



Weniger ist mehr: Für eine Diätetik der Sorge

EDITORIAL

- 1 Weniger ist mehr:
Für eine Diätetik der Sorge**
ANDREAS HELLER · CHRISTOPH RIEDEL

PRAXIS

- Was braucht es am Lebensende –
mehr oder weniger?
- 4 Die Stationen des Herrn L.**
GABRIELE HARTLEIF-MÜLLER
- 8 „Kind, mach dir keine Sorgen ...“**
Vom Überangebot der Expert:innen und der
Unterversorgung im Wesentlichen
BIRGIT HUCKER
- 10 Es braucht nicht viel**
Begleitung mit leeren Händen
THILE KERKOVIVUS
- 12 Beten gibt der Not eine Sprache**
Wie viel Glaube braucht das Gebet oder kann
ich auch mit wenig Glauben beten?
BEATE DIRKSCHNIEDER

HINTERGRÜNDE

- 16 HYPERCARE?**
Tröpfchenbewässerung statt Flächenberegnung:
Zur Diätetik der Sorgeerwartung in der Hospice Care
CHRISTOPH RIEDEL
- 20 Weniger Medizin?**
Hin zu einer Medizin der Menschlichkeit und Würde
ANDREAS LÜBBE
- 26 Begleiten im Grenzbereich des Lebens**
Ehrenamtliche Sterbebegleitung, die Motivation,
die Sinnfrage, die Nachwuchsfrage und die
Toolbox kompakt
BIRGIT RIED



MODELLE GUTER PRAXIS

- 32 „Man kann jemanden lieben und trotzdem
hoffen, dass er oder sie bald stirbt“**
ANN-KATHRIN ECKARDT
- 39 Genug ist genug**
Ein Essay über die Kunst des Aufhörens
MARIANNE GRONEMEYER

BERATUNG

- 44 Weniger Frust**
Eine praktische Anleitung für einen souveränen
Umgang mit Frustrationserfahrungen
MARTINA PAHR

MAGAZIN

- 47 Das Autonomie-Fürsorge-Dilemma**
Der sterbende Mensch zwischen der
„Autonomie des Augenblicks“ und der
Abhängigkeit von anderen
SABINE SCHACHT
- KOMMENTAR
- 48 KUNST DES NICHT-HELFENS**
CHRISTOPH RIEDEL

Umschlag hinten:
Bildnachweise · Impressum

PRAXISMATERIAL

Embodied Care

Sorgendes Dasein in der Hospizbegleitung
und palliativen Pflege praktizieren

Teil 1
Grundlagen und Übungen
zur Selbstreflexion

CHRISTOPH RIEDEL · FLORIAN BÖGNER